

cash.life

Halbjahresfinanzbericht

der cash.life AG

zum 30. Juni 2010

bestehend aus
Konzernabschluss

(Konzernbilanz, Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernkapitalflussrechnung zum 30. Juni 2010)

und

Zwischenlagebericht

und

einer den Vorgaben des § 297 Abs. 2 Satz 3, § 315 Abs. 1 Satz 6 des Handelsgesetzbuchs entsprechenden Erklärung

Konzernlagebericht zum 30. Juni 2010

1. Entwicklung des Zweitmarktes für Lebensversicherungen im 1. Halbjahr 2010

Der deutsche Zweitmarkt für Lebensversicherungen im Jahre 2009 und im ersten Halbjahr 2010 war auf der Absatzseite von einer Kaufzurückhaltung der Investoren geprägt. Dies schlug sich auch im geringen An- und Verkaufsvolumen im Berichtszeitraum nieder. Das durch die cash.life AG für Dritte verwaltete Policenvolumen verharrte bei 0,3 Mrd. Euro.

2. Ertragslage

2.1 Lebensversicherungsankauf

Im ersten Halbjahr 2010 erzielten wir ein Ankaufsvolumen von 1,6 Mio. Euro gegenüber 4,4 Mio. Euro im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Das ist ein Rückgang um 2,8 Mio. Euro.

Die geringeren Ankäufe sind insbesondere auf die schwache Nachfrage von Investoren zurückzuführen. Ebenso beschränkt die im Vergleich zu den Vorjahren restriktivere Kreditvergabe der Banken die cash.life AG im Ankauf von Kapitalversicherungen auf ein niedriges Niveau.

Mit unserem Produkt Vermittlung von Policendarlehen haben wir im ersten Halbjahr 2010 ein Volumen von 4,5 Mio. Euro (erstes Halbjahr 2009: 6,3 Mio. Euro) vermittelt. Der Rückgang um 1,8 Mio. Euro ist auf das niedrigere Ankaufsvolumen in unserem Kerngeschäft zurückzuführen. Durch Erweiterungen der Produktpalette des Policendarlehens und Anbindung an Finanzplattformen gehen wir von einer Steigerung des Darlehensvolumens im 2. Halbjahr aus.

Über unser Brokermodell konnten wir angediente Policen im Wert von 1,7 Mio. Euro an Dritte weitervermitteln (vergleichbarer Vorjahreszeitraum: 4,1 Mio. Euro).

2.2 Lebensversicherungsverkauf und -verwaltung

Wir kaufen alle Policen zunächst auf eigene Rechnung in unseren sogenannten Handelsbestand. Anschließend optimieren wir die Policen und verkaufen sie gebündelt an Investoren weiter. Gegenwärtig finden Gespräche mit Kunden statt über den Verkauf von Policen im 3. und 4. Quartal 2010. Ein hinterlegter Auftragsbestand besteht derzeit nicht.

Im ersten Halbjahr 2010 erzielten wir einen Umsatz aus dem Policenverkauf in Höhe von 1,3 Mio. Euro. Das entspricht einem Rückgang von 93,4% gegenüber dem Vorjahr (erstes Halbjahr 2009: 19,7 Mio. Euro).

Nach dem Verkauf verwalten wir die Policen im Auftrag der Investoren in der Regel bis zu ihrem Ablauf. Im Gegenzug erhalten wir eine Verwaltungsvergütung, die sogenannte Servicing-Fee. Die an Investoren verkauften Kapitalversicherungsportfolien haben in der Regel eine Laufzeit von bis zu 15 Jahren.

Zum 30. Juni 2010 verwalteten wir Policen im Wert von rund 0,4 Mrd. Euro (hiervon 0,3 Mrd. Euro für Dritte). Das entspricht einem Rückgang von 81,1 % gegenüber dem Stichtag des Vorjahres (30. Juni 2009: 1,988 Mrd. Euro). Davon entfielen 88,5 Mio. Euro auf unseren Handelsbestand und 287,6 Mio. Euro auf die Policenverwaltung für Dritte. Der Rückgang ist zurückzuführen auf die Kündigungen der mit der cash.life AG abgeschlossenen Service- und Verwaltungsverträge durch 12 Lebensversicherungszweitmarktfonds des Emissionshauses MPC Capital AG zum 30.06.2009, sowie den Abbau unseres Han-

delsbestandes. Der Vorstand der cash.life AG ist der Überzeugung, dass die Kündigungen jeglicher Grundlage entbehren und hat die Gesellschaften auf Schadenersatz verklagt.

Für die Verwaltung der Policen, die sich im Besitz der Investoren befinden, erzielten wir im ersten Halbjahr 2010 Servicing-Fees von 0,5 Mio. Euro – ein Minus von 90 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Verminderung um 4,5 Mio. Euro ist Folge der oben erwähnten Kündigungen. Der hierdurch bedingte Ausfall an Servicing-Fees summiert sich im Geschäftsjahr 2010 auf ca. 6,4 Mio. Euro. Des Weiteren resultiert die Verminderung aus der einmaligen Berechnung von zusätzlichen Servicing-Fee in Höhe von 1,1 Mio. Euro im vergleichbaren Vorjahreszeitraum für das Erreichen festgelegter Renditeziele bei bestimmten Fonds.

2.3 Mitarbeiter

Im ersten Halbjahr 2010 beschäftigten wir wie im Vorjahr durchschnittlich 40 Mitarbeiter, davon fünf Mitarbeiter in der max.xs financial services AG.

2.4 Fortgeführte Bereiche

Der fortgeführte Bereich betrifft die cash.life AG, Pullach, und die max.xs financial services AG, Frankfurt a. Main.

2.4.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des cash.life-Konzerns setzen sich aus drei Positionen zusammen: den Erlösen aus dem Weiterverkauf von Policen an Investoren, den Erlösen aus der Policenverwaltung und den sonstigen Erlösen. Letztere umfassen Provisionen für die Vermittlung von Policendarlehen sowie Provisionen für die Vermittlung von Anteilen an geschlossenen Fonds und Altbeständen aus vermittelten Kapitalversicherungen, sowie Provisionseinnahmen der max.xs. Der Umsatz belief sich im ersten Halbjahr 2010 auf 2,1 Mio. Euro, ein Minus von 91,6 % gegenüber dem vergleichbarem Vorjahreszeitraum (erstes Halbjahr 2009: 24,9 Mio. Euro).

Der Umsatz setzte sich wie folgt zusammen:

- Die Umsatzerlöse aus dem Policenverkauf betrugen im ersten Halbjahr 1,3 Mio. Euro, ein Minus von 93,4 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum (erstes Halbjahr 2009: 19,7 Mio. Euro).
- Die Umsatzerlöse aus der Policenverwaltung lagen im ersten Halbjahr bei 0,5 Mio. Euro, ein Rückgang um 90 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum (erstes Halbjahr 2009: 5 Mio. Euro).
- Die Provisionserlöse beliefen sich auf 0,3 Mio. Euro, eine Erhöhung um 50 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum (erstes Halbjahr 2009: 0,2 Mio. Euro..

2.4.2 EBIT

Unser Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich im ersten Halbjahr 2010 auf 0,2 Mio. Euro nach 3,5 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Wichtige Treiber für den Rückgang sind im Folgenden aufgeführt:

- Die Umsatzerlöse aus Policenverkäufen lagen deutlich unter dem Niveau des 1. Halbjahres 2009.
- Die Marge aus dem Weiterverkauf der Policen („Umsatzerlöse aus Policenverkauf“ bezogen auf „Abgang verkaufte Versicherungsverträge“) verringerte sich nominell von 0,7 % im Vorjahreszeitraum auf 0 %.
- Der Personalaufwand konnte mit 1,9 Mio. Euro trotz Personalaufbau der Vertriebs-tochter max.xs financial services AG mit 5 Arbeitnehmern konstant gehalten wer-

den (erstes Halbjahr 2009: 1,9 Mio. Euro).

- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres von 2,6 Mio. Euro auf 2,1 Mio. Euro, im Wesentlichen aufgrund geringerer Zuführung zu Einzelwertberichtigung von Forderungen

2.4.3 Finanzergebnis

Unser Finanzergebnis belief sich im ersten Halbjahr 2010 auf -0,9 Mio. Euro nach -0,5 Mio. Euro im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Finanzaufwendungen entstehen uns im Wesentlichen für die Refinanzierung des Handelsbestandes. Aufgrund unseres gesunkenen Handelsbestandes sowie gesunkener Refinanzierungskosten verminderte sich unser Zinsaufwand für den Handelsbestand auf 0,9 Mio. Euro (erstes Halbjahr 2009: 1,9 Mio. Euro). Der Zinsaufwand von 0,7 Mio. Euro in der Vorjahresperiode beinhaltet Ausgleichszahlungen der Vertragsbanken von 1,2 Mio. Euro aufgrund von Zinssicherungsgeschäften.

2.4.4 Vorsteuerergebnis (EBT) und adjustiertes Vorsteuerergebnis

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) belief sich im ersten Halbjahr 2010 auf -0,7 Mio. Euro nach 3,0 Mio. Euro im gleichen Vorjahreszeitraum. Im Vergleich zur Vorjahresperiode gab es keine Beeinflussung des Ergebnisses durch Wertschwankungen der Derivate.

2.4.5 Fehlbetrag

Im ersten Halbjahr 2010 erwirtschafteten die fortzuführenden Bereiche einen Fehlbetrag nach IFRS in Höhe von -0,5 Mio. Euro nach einem Gewinn von 2,3 Mio. Euro im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Der ausgewiesene Ertrag aus Ertragssteuern von 0,2 Mio. Euro (erstes Halbjahr 2009: Aufwand 0,7 Mio. Euro) besteht vorwiegend aus latenten Steuern, aufgrund steuerlicher Verlustvorträge.

2.5 Aufgegebener Bereich

Die Tochtergesellschaft cash.life international Vertriebsgesellschaft mbH, Wien/Österreich, hat ihr Gewerbe ruhend gestellt. Das anteilige Ergebnis 2010 der cash.life international GmbH wird als Ergebnis aus nicht fortgeführtem Bereich ausgewiesen.

Im ersten Halbjahr 2010 wurde im aufgegebenen Bereiches ein ausgeglichenes Ergebnis erwirtschaftet (erstes Halbjahr 2009: 0 Mio. Euro). Ein Steueraufwand ist nicht angefallen.

2.6 Konzernfehlbetrag gesamt

Der Fehlbetrag im Konzern insgesamt belief sich im ersten Halbjahr 2010 auf -0,5 Mio. Euro (erstes Halbjahr 2009: 2,3 Mio. Euro). Daraus resultierte ein Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert) von -0,06 Euro (erstes Halbjahr 2009: 0,27 Euro).

2.7 Finanzlage

Zum 30. Juni 2010 beliefen sich die zugesagten Kreditlinien auf 82,3 Mio. Euro, die in Anspruch genommenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 75 Mio. Euro. Der Handelsbestand belief sich zu diesem Zeitpunkt auf 88,5 Mio. Euro.

Die Kredite zur Finanzierung des Handelsbestandes haben in Höhe von 20,8 Mio. Euro eine Laufzeit von unter einem Jahr und in Höhe von 54,2 Mio. Euro von mehr als einem Jahr.

Verbindlichkeiten bestehen ausschließlich in der Währung Euro.

Das bilanzielle Eigenkapital belief sich zum 30. Juni 2010 auf 25,4 Mio. Euro.

Der cash.life Konzern und die cash.life AG waren im Berichtszeitraum jederzeit in der Lage, die laufenden Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen und die nötigen Investitionen zu tätigen.

Der Cashflow aus laufender betrieblicher Tätigkeit wurde nach der sogenannten indirekten Methode, ausgehend vom Überschuss der Periode, ermittelt und belief sich auf 1,5 Mio. Euro. Das ist eine Erhöhung gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um 0,8 Mio. Euro.

Zum 30. Juni 2010 beträgt der Finanzmittelfonds 8,8 Mio. Euro. Der Finanzmittelfonds besteht aus Barmitteln und ohne Wertabschlag abrufbaren Sichteinlagen bei Banken. Es liegen keine Bestandteile des Finanzmittelfonds vor, über die der cash.life Konzern nicht frei verfügen könnte.

2.8 Vermögenslage

Unsere kurzfristigen Vermögenswerte überstiegen zum 30. Juni 2010 unsere kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten um 24,5 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 25,2 Mio. Euro). Insgesamt hat sich unsere Bilanzsumme im ersten Halbjahr 2010 wegen des geringeren Umlaufvermögens auf 102,5 Mio. Euro reduziert (31. Dezember 2009: 118,5 Mio. Euro).

2.8.1 Aktiva

Die langfristigen Vermögenswerte haben sich im ersten Halbjahr 2010 von 0,8 Mio. Euro auf 1 Mio. Euro erhöht. Die wesentliche Veränderung ergab sich in der Position aktive latente Steuer mit 0,2 Mio. Euro aufgrund der Verluste im Berichtszeitraum.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind gesunken: Von 117,7 Mio. Euro per 31. Dezember 2009 auf 101,5 Mio. Euro per 30. Juni 2010. Hauptgründe sind der Rückgang der Forderungen aus Versicherungsverträgen um 13,9 Mio. Euro sowie der Rückgang der Steuererstattungsansprüche um 2,7 Mio. Euro.

2.8.2 Passiva

Zum 30. Juni 2010 betrug unser Eigenkapital 25,4 Mio. Euro. Der Rückgang gegenüber dem 31. Dezember 2009 um 0,5 Mio. Euro ist auf den realisierten Halbjahresverlust zurückzuführen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sich seit Jahresanfang deutlich vermindert. Sie beliefen sich zum 30. Juni 2010 auf 22,9 Mio. Euro nach 92,5 Mio. Euro zum 31. Dezember 2009. Hauptgrund ist der Rückgang der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 67 Mio. Euro aufgrund der Umschuldung in langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie eine Verminderung des Bestandes an Policen im Rahmen der Renditeoptimierung des Portfolios. Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind gegenüber dem 31. Dezember 2009 um 54,2 Mio. Euro gestiegen.

2.9 Chancen und Risiken

Lebensversicherungen bilden mehr denn je eine attraktive Assetklasse für Investoren. Das weiterhin niedrige Zinsniveau am Kapitalmarkt macht insbesondere für institutionelle Investoren ein Investment in Policenprodukte zu einer interessanten Alternative.

Mit der niedrigen Kostenbasis und der Erweiterung des Geschäftsmodells wurden die Grundlage für eine Weiterentwicklung der Gesellschaft geschaffen. Der Vorstand prüft derzeit unter anderem folgende Geschäftschancen:

- Erschließung weiterer Investoren- und Absatzkanäle,

- Erweiterung der Profitabilität von bestehenden Geschäftsfeldern und
- Entwicklung neuer Produkte- und Dienstleistungen, insbesondere über die Vertriebstochter max.xs financial service AG.

Für eine umfassende Darstellung des Risiko- und Chancenmanagementsystems sowie der Einzelrisiken verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen in unserem Konzernlagebericht 2009, insbesondere im Abschnitt „Risikobericht“. Die Chancen und Risiken, denen sich die cash.life gegenüber sieht, haben sich seit der Aufstellung des Konzernlageberichtes 2009 nicht wesentlich verändert. Im ersten Halbjahr 2010 ist es der cash.life AG gelungen, Zusagen der Banken für längerfristige Kreditlinien, bis Anfang 2013, zu erhalten. Aufgrund dieser Entwicklung haben sich die Risiken aus der Refinanzierung für die cash.life vermindert.

2.10 Prognosebericht

2.10.1 Künftige Rahmenbedingungen

Insoweit verweisen wir auf die entsprechende Passage in Ziffer 9.2 des Konzernlageberichts 2009.

2.10.2 Erwartete Ertragslage

2.10.2.1 Ankaufsvolumen und Umsatzerlöse

Aufgrund verstärkter Nachfrage von institutionellen Investoren rechnen wir im zweiten Halbjahr mit einer Belebung des Policenverkaufs.

Im Vergleich zu 2009 hat sich 2010 die relative Attraktivität von deutschen Lebensversicherungen zu anderen Anlageformen verbessert. Die Nachfrage von Investoren ist jedoch aufgrund der Finanzkrise weiterhin verhalten.

2.10.2.2 Marge auf den Handelsbestand

Die Marge unseres Handelsbestandes wird beeinflusst durch das derzeitige niedrige Zinsniveau am Geldmarkt sowie der Rendite unseres Policenbestandes. Durch gezielte Optimierung des Bestandes wird eine kontinuierliche Verbesserung der Policenrendite angestrebt.

2.10.2.3 Bruttomarge aus dem Policenverkauf und Servicing

Wir erwarten, dass die Margen bei künftigen Verkäufen an Investoren zunehmend abhängig werden von der erwarteten Rendite der Policen.

Die Umsätze aus der Policenverwaltung – die sogenannten Servicing-Fees – sind vertraglich fixiert und basieren auf dem Volumen des verwalteten Policenportfolios. Diese Erträge werden während der gesamten Laufzeit der im Portfolio enthaltenen Kapitalversicherungen erzielt. Das Volumen der von der cash.life verwalteten Policenportfolien bewegt sich in einer Bandbreite vom niedrigen zweistelligen bis niedrigen dreistelligen Millionenbereich. Der Ausfall eines Volumens von mehr als 1,6 Mrd. Euro ist daher nur langfristig ersetzbar. Die aktuelle Marktlage erschwert zudem den Verkauf von Policenportfolien, für die die cash.life AG sodann gegen Vergütung die Verwaltung übernehmen könnte.

2.10.2.4 Operative Kosten

Die in 2008 eingeleitete Reduzierung der operativen Kosten hat sich bereits im Jahre 2009 im vollen Umfang ausgewirkt. Eine weitere Senkung ist bei unveränderter Struktur der Gesellschaft angesichts notwendiger Investitionen in (neue) Produkte und Dienstleistungen nur in beschränktem Umfang möglich. Die weitere Kostenentwicklung ist in erster

Linie vom Umfang der erforderlichen Investitionen in neue Geschäftsfelder und von der Entwicklung des Policengeschäftes abhängig.

2.10.2.5 Ergebnis

Das Vorsteuerergebnis profitiert weiter von den im Vergleich zu den Geschäftsjahren 2008 und 2009 niedrigeren operativen Kosten im ersten Halbjahr 2010, allerdings fehlen die Erlöse aus dem Servicing der zum 30.6.2009 gekündigten Service- und Verwaltungsverträge MPC-Zweitmarktfonds. Die Bruttomarge aus dem Policenverkauf leistete aufgrund der schwierigen Absatzlage im ersten Halbjahr keinen Ergebnisbeitrag. Im zweiten Halbjahr 2010 bestehen Aussichten, mit steigenden Policenverkäufen einen Ergebnisbeitrag zu realisieren.

Die Refinanzierungskosten für den Handelsbestand schwanken mit den Geldmarktzinsen (EURIBOR). Seit Ende 2008 profitiert die cash.life AG von gefallenem Geldmarktzinsen. Die Entwicklung des Zinsniveaus hängt maßgeblich von der wirtschaftlichen Erholung in Europa und mittelfristigen Inflationsaussichten ab. Der Ergebnisbeitrag aufgrund der Marge des Handelsbestands wird beeinflusst durch den durchschnittlich niedrigeren Handelsbestand im 2. Halbjahr 2010.

Eine Ergebnisprognose ist aufgrund der unsicheren Rahmenbedingungen nicht möglich.

Die cash.life AG hat im Berichtszeitraum beim zuständigen Betriebsfinanzamt aufgrund des am 16. Juli 2009 in das Gesetz eingefügten § 8c Absatz 1a Körperschaftsteuergesetz („Sanierungsklausel“) den Antrag auf Berücksichtigung der vollständigen steuerlichen Verluste, die bis zum Erwerb der Mehrheit der Anteile durch die Augur Financial Holding Vier GmbH & Co. KG entstanden sind, gestellt. Es handelt sich dabei im Ergebnis um bisher nicht berücksichtigte steuerliche Verlustvorträge, die einen latenten Steuererstattungsanspruch von gut 4 Mio. Euro ausmachen. Die europäische Kommission hat ein förmliches Prüfverfahren der Sanierungsklausel der Regelung zur Verlustverrechnungsbeschränkung bei Körperschaften eingeleitet. Bis zu einem abschließenden Beschluss der Kommission wird die Sanierungsklausel nach § 8c Absatz 1a Körperschaftsteuergesetz durch die Finanzverwaltung nicht mehr angewendet.

2.10.3 Erwartete Finanzlage

Die geplanten Investitionen konzentrieren sich auf weitere Verbesserungen der internen Prozesse, Maßnahmen zur Steigerung der operativen Effizienz und die Entwicklung von neuen Produkten und/oder Dienstleistungen und/oder den Aufbau von Produktpartnerschaften. Der vorhandene Finanzierungsrahmen reicht derzeit über das Jahr 2011 hinaus.

2.10.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Entwicklung der cash.life AG

Die Aussichten der cash.life AG im zweiten Halbjahr 2010 sind einerseits abhängig von den makro-ökonomischen Rahmenbedingungen und weiteren externen Faktoren wie dem Zinsumfeld und der Renditeentwicklung der Lebensversicherungen sowie der künftigen Kreditpolitik der Banken. Maßgeblich für das Ergebnis ist kurzfristig, wie sich der Policenabsatz entwickelt. Neben den genannten Rahmenbedingungen ist Voraussetzung für einen Ergebnisanstieg, dass sich ein neuer - institutioneller - Investorenmarkt entwickelt. Mit den durch die Augur Capital-Gruppe initiierten institutionellen Policenfonds sind erstmals Produkte mit einer niedrigen Kostenbasis auf dem Markt, die dieses Segment bedienen.

Als finanzstarkes Unternehmen mit ausgewiesener Expertise und verbraucherfreundlicher Ausrichtung haben wir gute Voraussetzungen, um weitere attraktive Produkte und

Dienstleistungen zu entwickeln, unsere Marktposition nachhaltig zu stärken und weniger abhängig vom Policengeschäft zu werden.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung nach IFRS

	Erläuterungen	01.01.- 30.06.2010	01.01.- 30.06.2009
	Laufende Nr. Anhang	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse		2.055	24.862
Sonstige betriebliche Erträge		107	198
Wertsteigerungen Versicherungsverträge		4.939	5.385
Abgang verkaufte Versicherungsverträge		-1.284	-19.530
Versicherungsprämien		-1.535	-2.728
Rohergebnis	2.1.1	4.282	8.187
Personalaufwand	2.1.2	-1.871	-1910
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-201	-212
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.1.3	-2.058	-2.561
Betriebsergebnis		152	3.503
Finanzerträge		20	240
Finanzaufwendungen		-917	-727
Finanzergebnis	2.1.4	-897	-487
Ergebnis vor Steuern		-745	3.017
Ertragsteuern	2.1.5	223	-677
Überschuss fortzuführende Bereiche	2.1.6	-522	2.339
<i>Aufgegebener Bereich</i>			
Ergebnis vor Steuern		0	0
Ertragsteuern		0	0
Verlust aufgegebenen Bereich	2.2.1	0	0
Überschuss gesamt	2.3	-522	2.339
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert/verwässert)	2.4	-0,06	0,27
Ergebnis je Aktie in EUR fortgeführte Bereiche (unverwässert/verwässert)	2.4	-0,06	0,27
Ergebnis je Aktie in EUR nicht fortgeführte Bereiche (unverwässert/verwässert)		0,00	0,00
Verlust/gewinn der auf die Stammaktionäre des Mutterunternehmens entfällt in TEUR		-522	2.339

Konzern-Bilanz nach IFRS

	Erläuterungen laufende Nr.	30. Juni 2010 TEUR	31. Dezember 2009 TEUR
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
1. Sachanlagen	3.1.2	405	516
2. Immaterielle Vermögenswerte	3.1.1	209	142
3. Finanzanlagen	3.1.3	5	5
4. Aktive latente Steuern	3.1.4	255	0
5. Steuererstattungsansprüche	3.1.5	98	98
		972	761
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
1. Finanzielle Vermögenswerte Forderungen aus Versicherungsverträgen	3.1.6	88.525	102.441
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.1.7	1.635	1.601
3. Steuererstattungsansprüche	3.1.8	1.589	4.308
4. Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3.1.9	1.011	1.888
5. Zahlungsmittel		8.771	7.469
		101.531	117.707
Bilanzsumme		102.503	118.468

	Erläuterungen laufende Nr.	30. Juni 2010 TEUR	31. Dezember 2009 TEUR
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		8.580	8.580
Kapitalrücklage		14.581	14.581
Gewinnrücklagen einschließlich Er- gebnisvortrag		2.786	1.599
Überschuss		-522	1.188
		25.425	25.948
Langfristige Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kre- ditinstituten	3.1.10	54.165	0
		54.165	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kre- ditinstituten	3.1.11	20.810	87.755
2. Verbindlichkeiten aus dem An- kauf von Versicherungsverträgen		486	2.820
3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.1.11	167	238
4. Verbindlichkeiten gegenüber ver- bundenen Unternehmen	3.1.12	123	123
5. Verbindlichkeiten aus Lieferun- gen und Leistungen		182	82
6. Sonstige Rückstellungen	3.1.13	929	1.220
7. Steuerrückstellungen	3.1.14	216	282
		22.913	92.520
Bilanzsumme		102.503	118.468

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung nach IFRS

	Bezahltes Kapital		Erwirtschaftetes Eigenkapital			Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Ergebnisvortrag	Ergebnis	Eigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand zum 01.01.1009	8.580	14.581	1.599	0	0	24.760
Überschuss	0	0	0	0	2.339	2.339
Stand zum 30.06.2009	8.580	14.581	1.599	0	2.339	27.099
Stand zum 01.01.2010	8.580	14.581	1.599	1.188	0	25.948
Verlust	0	0	0	0	-522	-522
Stand zum 30.06.2010	8.580	14.581	1.599	1.188	-522	25.426

Konzern-Kapitalflussrechnung nach IFRS

	Erläuterungen laufende Nr.	01.01.2010 - 30.06.2010	01.01.2009 - 30.06.2009
		TEUR	TEUR
Überschuss		-522	2.339
+ / Abschreibungen / Zuschreibungen auf Werte des Anlage- - vermögens		201	212
+ / - Abnahme / Zunahme Aktivwert Derivate		0	15
+ / - Zunahme / Abnahme der Sonstigen Rückstellungen		-291	-622
+ / - Zunahme / Abnahme der Steuerrückstellungen		-66	151
+ / - Latente Steueraufwendungen / -erträge		-255	422
+ / - Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge		5	485
- / Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Werten des Anlage- - vermögens		18	-47
- / Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus - Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		17.478	47.594
+ / Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen - und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der In- vestitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-15.086	-49.881
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	4.1.1	1.482	668
<i>davon aus aufgegebenem Bereich</i>		0	-54
+ Einzahlungen aus Abgängen von Werten des Sachanlage- vermögens		0	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-47	--8
+ Einzahlungen aus Abgängen von Werten des immateriellen Anlagevermögens		0	0
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlage- vermögen		-128	-8
+ Einzahlungen aus Abgängen von Werten des Finanzanlage- vermögens		0	1.047
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermö- gen		0	0

+/-		-5	
/			0
	Einzahlungen / Auszahlungen aus Erweiterung des Konsolidierungskreises		
-			
+	Einzahlungen aus Abgang Derivate	0	0
-	Auszahlung Erwerb Derivate	0	0
	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	4.1.2	-180
	<i>davon aus aufgegebenem Bereich</i>		0
+	Einzahlungen aus Kapitalzuführungen	0	0
-	Auszahlungen an Unternehmenseigner	0	0
-	Tilgung Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	4.1.3	0
	<i>davon für aufgegebenen Bereich</i>		0
	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds(Summe der Cashflows aus den drei Tätigkeitsbereichen)	1.302	1.699
	<i>davon aufgebener Bereich</i>	0	-54
	<i>davon Veränderung Nettoumlaufvermögen</i>	0	0
+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	7.469	8.057
	<i>davon aufgebener Bereich</i>	203	97
	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	4.1.4	8.771
	<i>davon aufgebener Bereich</i>	203	43
	Zusätzliche Angaben:		
	gezahlte Zinsen	993	4.195
	erhaltene Zinsen	20	1.484
	gezahlte Steuern	1.552	2.747
	erhaltene Steuern	4.236	0

Konzernanhang zum 30. Juni 2010

1. Konsolidierungskreis und Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernhalbjahresbericht für das erste Halbjahr 2010 wurde gemäß IAS 34 Zwischenberichterstattung unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie der International Accounting Standards (IAS) sowie der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) sowie des Standing Interpretations Committee (SIC) aufgestellt.

Der Konzernhalbjahresbericht enthält nicht alle für einen Konzernabschluss erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 zu lesen.

Für die Aufstellung des verkürzten Konzernabschlusses für das erste Halbjahr 2010 wurden die für die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009 angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- sowie Konsolidierungsmethoden übernommen.

Die zum 31. Dezember 2009 angewandten Standards wurden im Geschäftsjahr veröffentlicht und bis auf die nachfolgenden Ausnahmen unverändert übernommen:

Änderungen der IFRS 2009 („Improvement to IFRS-2009“)

Im April 2009 veröffentlichte der IASB im Rahmen seines Annual-improvements-Projektes Änderungen bestehender IFRS. Diese umfassen sowohl Änderungen verschiedener IFRS mit Auswirkung auf den Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Geschäftsvorfällen als auch terminologische oder redaktionelle Änderungen. Die meisten Änderungen treten für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Hieraus ergeben sich keine wesentlichen Änderungen für den Konzernabschluss der cash.life AG.

Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR) bzw. TEUR aufgestellt.

In den Konzernabschluss einbezogen werden der Abschluss der Muttergesellschaft cash.life AG, Pullach, und die Abschlüsse der Tochterunternehmen, die unter der Kontrolle der cash.life AG zum 30.06.2010 stehen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, eventuelle Zwischengewinne und -verluste werden eliminiert. Konzerninterne Erträge werden mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Auf eventuelle temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die notwendigen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Konsolidierte Tochtergesellschaften sind die max.xs financial services AG, Frankfurt am Main, und die cash.life international Vertriebsgesellschaft mbH, Wien/Österreich.

Mit Aktienkaufvertrag vom 05.01.2010, das entspricht dem Erwerbszeitpunkt, hat die cash.life AG 50.000 Stückaktien somit 100% aller Anteile und Stimmrechte an der max.xs financial services AG erworben. Die Transaktion wurde nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die Zeitwerte der max.xs financial services AG entsprechen den vor dem Zusammenschluss bestimmten Buchwerten. Der Unterschiedsbetrag zwischen Nettovermögen von TEUR 48 und Kaufpreis von TEUR 54 wurde im Berichtszeitraum als Aufwand verrechnet. Die max.xs financial services AG ist die Business-to-Business Vertriebstochter der cash.life AG und bietet Produktanbietern einen effizienten und direkten Zugang zum deutschen Markt.

Das anteilige Ergebnis der cash.life international Vertriebsgesellschaft ist in der Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung sowie im Anhang als nicht fortgeführter Ge-

schäftsbereich dargestellt.

2. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

2.1 Fortgeführte Bereiche

2.1.1 Rohergebnis

Die Umsatzerlöse beinhalten Erlöse aus Policenverwaltung, Erlöse aus Versicherungsverkäufen sowie Provisionserlöse.

Die Erlöse aus Policenverwaltung betragen für das erste Halbjahr 2010 TEUR 514 (Vorjahresperiode TEUR 5.044) und betreffen das Servicing für Policen, die an Investoren veräußert wurden. Der Rückgang gegenüber der gleichen Vorjahresperiode um TEUR 4.530 resultiert im Wesentlichen aus der Kündigung von zwölf Serviceverträgen mit Ablauf des 30.06.2009 durch Fondsgesellschaften der MPC Capital AG. Erlöse aus Versicherungsverkäufen (Verkauf von Policen an Investoren) wurden im ersten Halbjahr 2010 in Höhe von TEUR 1.284 (Vorjahresperiode TEUR 19.659) realisiert. Das ist ein Rückgang um TEUR 18.375. Diesen Erlösen steht der Abgang verkaufter Versicherungsverträge von TEUR 1.284 (Vorjahrsperiode TEUR 19.530) gegenüber.

Die Provisionserlöse aus der Vermittlung betragen für das erste Jahr TEUR 256 (Vorjahresperiode TEUR 159). Die max.xs financial services AG trug dazu TEUR 125 bei.

Die Wertsteigerungen der Versicherungsverträge von TEUR 4.939 (Vorjahresperiode TEUR 5.385) im ersten Halbjahr 2010 resultieren im Wesentlichen aus der Rendite des Portfolios und zum anderen aus den laufenden Prämienzahlungen in Höhe von TEUR 1.535 (Vorjahresperiode TEUR 2.728).

2.1.2 Personalaufwand

Im ersten Halbjahr 2010 ist der Personalaufwand im Vergleich zum ersten Halbjahr 2009 um TEUR 39 auf TEUR 1.871 gesunken.

Durchschnitt	01.01.2010 - 30.06.2010	01.01.2009 - 30.06.2009	Veränderung
Arbeitnehmer	40	40	0
Auszubildende	0	0	0
Gesamt	40	40	0

2.1.3 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im ersten Halbjahr 2010 sind um TEUR 503 auf TEUR 2.058 gesunken. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem ersten Halbjahr 2009 setzt sich im Wesentlichen aus der Reduzierung der Zuführung zu Einzelwertberichtigung von Forderungen um TEUR 430 und der Aufwendungen von für Aufsichtsrat und Investor Relations von TEUR 50 zusammen.

2.1.4 Finanzergebnis

Die Finanzerträge des ersten Halbjahres 2010 in Höhe von TEUR 20 bestehen aus Zinsen und ähnlichen Erträgen. Die Finanzaufwendungen im ersten Halbjahr 2010 Höhe von TEUR 917 bestehen aus Zinsen und ähnliche Aufwendungen für die Finanzierung des Handelsbestands.

2.1.5 Ertragsteuern

Der für das erste Halbjahr 2010 ausgewiesene Ertrag aus Ertragsteuern von TEUR 223 besteht aus latentem Steuerertrag in Höhe von TEUR 254, Gewerbesteueraufwand in Höhe von TEUR 31. Der latente Steueraufwand resultiert aus latenten Forderungen aus steuerlichen Verlustvortrag.

2.1.6 Überschuss fortzuführende Bereiche

Der Verlust der fortgeführten Bereiche beträgt im ersten Halbjahr 2010 TEUR -522 (Vorjahresperiode TEUR 2.339).

2.2 Aufgebener Bereich

Die Tochtergesellschaft cash.life international Vertriebsgesellschaft mbH, Wien/Österreich hat ihr Gewerbe ruhend gestellt. Das anteilige Ergebnis 2010 der cash.life international GmbH wird als Ergebnis aus nicht fortgeführtem Bereich ausgewiesen. Die Angaben zu dem Ergebnis der nicht fortgeführten Bereiche in den vergleichbaren Vorjahresperioden betreffen die cash.life international Vertriebsgesellschaft mbH.

2.2.1 Verlust aufgebener Bereich

Das Ergebnis des aufgegebenen Bereiches beträgt im ersten Halbjahr TEUR 0 (Vorjahresperiode TEUR 0).

2.3 Überschuss gesamt

Der Verlust im Konzern insgesamt beträgt im ersten Halbjahr 2010 TEUR -522 (Vorjahresperiode Überschuss TEUR 2.339).

2.4 Ergebnis je Aktie

Der Verlust im ersten Halbjahr 2010 von TEUR -522 wurde auf die Anzahl ausstehender Aktien in Höhe von 8.579.900 bezogen. Daraus ergibt sich ein Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert) von EUR -0,06 (vergleichbarer Zeitraum des Vorjahres EUR 0,27).

2.5 Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen max.xs financial services AG und cash.life international Vertriebs GmbH sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden in diesem Anhang nicht erläutert.

Mutterunternehmen der cash.life AG ist die Augur Financial Holding Vier GmbH & Co. KG, Bad Soden. Das oberste Mutterunternehmen der Unternehmensgruppe ist die Augur Financial Opportunity SICAV, Luxemburg.

Zum 30.6.2010 ist die Zahlung an die Augur Financial Holding Vier GmbH & Co. KG, Bad Soden für erbrachte Leistungen im Jahre 2009 noch ausstehend.

Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen lagen im Berichtszeitraum nicht vor.

3. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

3.1.1 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 209 beinhalten EDV-Software.

3.1.2 Sachanlagen

Die Sachanlagen in Höhe von TEUR 405 betreffen im Wesentlichen Betriebs- und Ge-

schäftsausstattung sowie Mietereinbauten am Standort Pullach.

3.1.3 Finanzanlagen

Der Ausweis in Höhe von TEUR 5 betrifft die zu Anschaffungskosten von TEUR 3 aktivierte Beteiligung an der EGERIA Verwaltungsgesellschaft mbH, Pullach, sowie von TEUR 2 an der CORDELIA Verwaltungsgesellschaft mbH, Pullach. Beide Gesellschaften sind aufgrund der fehlenden Stimmrechtsmehrheit der cash.life AG nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

3.1.4 Aktive Latente Steuern

Die cash.life AG und die konsolidierten Tochtergesellschaften bilden gemäß IAS 12 latente Steuern für Verlustvorträge sowie temporäre Ansatz- und Bewertungsdifferenzen zwischen IFRS und Steuerwerten. Die aktiven latenten Steuern von TEUR 255 entfallen auf latente Steuern für Verlustvorträge.

3.1.5 Langfristige Steuererstattungsansprüche

Der Ausweis betrifft eine unverzinsliche Forderung aus Körperschaftsteuerguthaben beim Finanzamt München für Körperschaften mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die Forderung wird mit 5,5 % p. a. zum Bilanzstichtag abgezinst.

3.1.6 Forderungen aus Versicherungsverträgen

Unter der Position Forderungen aus Versicherungsverträgen in Höhe von TEUR 88.525 ist der Handelsbestand, das heißt sämtliche im Bestand befindliche Lebensversicherungsverträge, ausgewiesen. Gegenüber dem 31. Dezember 2009 verminderte sich der Handelsbestand um TEUR 13.916.

Die Forderungen aus Versicherungsverträgen dienen in Höhe von TEUR 85.200 als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

3.1.7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.635 (Vorjahresstichtag TEUR 1.601) betreffen im Wesentlichen Forderungen an geschlossene Fonds für das Servicing von Lebensversicherungsportfolien. Zum Stichtag wurde die Einzelwertberichtigung einzelne Forderungen in Höhe von TEUR 777 (Vorjahr TEUR 775) beibehalten. Bis auf Forderungen von TEUR 289 für das Servicing im zweiten Quartal 2010, die bereits bezahlt sind, handelt es sich um Forderungen, die im Wesentlichen bereits zum Stichtag 31.12.2009 bestanden und die gerichtlich eingeklagt werden.

3.1.8 Kurzfristige Steuererstattungsansprüche

Steuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 1.589 resultieren im Wesentlichen aus anrechenbarer Kapitalertragsteuer inkl. Solidaritätszuschlag bei der cash.life AG. Dabei handelt es sich größtenteils um Steuereinbehalte auf Versicherungserträge.

3.1.9 Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte in Höhe von TEUR 1.011 umfassen im Wesentlichen in Höhe von TEUR 921 die Abgrenzung vorausbezahlter Lebens- und Rentenversicherungsprämien.

3.1.10 Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 54.165 dienen im Wesentlichen der Finanzierung unseres Handelsbestands. Die Verbindlichkeiten

haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr, maximal bis Februar 2013.

3.1.11 Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 20.810 dienen der Finanzierung unseres Handelsbestandes und haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

3.1.12 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Der Ausweis betrifft Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Augur Financial Holding Vier GmbH & Co. KG, Bad Soden.

3.1.13 Kurzfristige sonstige Rückstellungen

Die kurzfristigen sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 929 beinhalten in Höhe von TEUR 310 Rückstellungen für Urlaub, Tantiemen und Boni sowie sonstige Personalkosten.

3.1.14 Steuerrückstellungen

Die kurzfristigen Steuerrückstellungen von TEUR 216 betreffen in Höhe von TEUR 200 Rückstellungen für Gewerbesteuer der Vorjahre sowie TEUR 16 für Gewerbesteuer im Jahre 2010.

3.1.15 Eventualschulden und Haftungsverhältnisse

Aus der Bilanz nicht ersichtliche sonstige finanzielle Verpflichtungen von Bedeutung bestehen aus Dauerschuldverhältnissen (Miet- und Leasingverträgen) mit einer jährlichen Belastung von rd. TEUR 600.

Es bestehen betriebliche Direktversicherungen für Arbeitnehmer des cash.life Konzerns. Allein das Versicherungsunternehmen ist aus dem Vertrag verpflichtet und der Arbeitnehmer berechtigt. Die Beiträge zu diesen Direktversicherungen werden im Personalaufwand erfasst. Eine finale Haftung des Arbeitgebers besteht nach § 1 Abs. 1 Satz 3 BetrAVG, also Einstandspflicht bei Insolvenz des Versicherers. Verfallbare Anwartschaften, die beim Ausscheiden des Arbeitnehmers an die cash.life fallen, bestehen nicht.

3.1.16 Finanzderivate

Die cash.life AG war bis 9. Juli 2010 Vertragspartei bei einem zinsbezogenen Sicherungsgeschäft (CAP). Der beizulegende Zeitwert des zinsbezogenen Sicherungsgeschäftes ist durch Schreiben der deutschen Vertragsbank belegt und beträgt zum 30. Juni 2010 TEUR 0.

Zum 30. Juni 2010 bestehen Vereinbarungen der cash.life AG mit folgenden Banken:

Bezeichnung	Fair Value	Bezugsbetrag	Strike 3M-EUR-EURIBOR	Laufzeit	Zukünftiger Prämienaufwand bis Laufzeitende (undiskontiert)
	TEUR	TEUR	% p. a.		TEUR
CAP HypoVereinsbank	0	75.000	4	07/2008-07/2010	0

4. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

4.1.1 Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in den ersten sechs Monaten 2010 wurde nach der sogenannten indirekten Methode ausgehend vom Überschuss der Periode ermittelt und erhöhte sich gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um TEUR 814 auf TEUR 1.482.

4.1.2 Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt in den ersten sechs Monaten 2010 TEUR -180. Auszahlungen erfolgten für Investitionen in Software und Sachanlagen in Höhe von TEUR 175. Das ist gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des Vorjahres eine Erhöhung der Auszahlungen für Investitionen um TEUR 159. Aus der erstmaligen Konsolidierung der max.xs financial services AG ergab sich ein Zahlungsabfluss von TEUR 5.

4.1.3 Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Im ersten Halbjahr 2010 wurden keine über die laufende Geschäftstätigkeit hinausgehenden Finanzierungsmaßnahmen realisiert.

4.1.4 Finanzmittel am Ende der Periode

Die insgesamt positive zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds in Höhe von TEUR 1.302 in den ersten sechs Monaten 2010 resultiert aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Zum 30. Juni 2010 beträgt der Finanzmittelfonds TEUR 8.771. Der Finanzmittelfonds besteht aus Barmitteln und ohne Wertabschlag abrufbaren Sichteinlagen bei Banken. Es liegen keine Bestandteile des Finanzmittelfonds vor, über die die Konzerngesellschaften nicht frei verfügen können.

5. Erläuterungen zur Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung nach IFRS

Die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zeigt die Entwicklung des Konzerneigenkapitals vom 1. Januar 2010 bis zum 30. Juni 2010.

6. Sonstige Angaben

6.1 Organe der Gesellschaft

6.1.1 Vorstand

Frank Alexander de Boer, Vorsitzender

Ankauf & Vertrieb, Unternehmens und Produktentwicklung, Marketing, Personal, Recht/Investor Relations

Ingo Weber

Bestands- und Fondsverwaltung, Vertrag & Pricing, Bilanzierung & Buchhaltung, Treasury, Informationstechnologie (IT)

6.1.2 Aufsichtsrat

Dr. Thomas Schmitt, (Vorsitzender)

Vorstand der Augur Capital AG, Frankfurt/M.

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der DARAG Deutsche Versicherungs- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft, Berlin

- Vorsitzender des Aufsichtsrates der HVAG Hamburger Versicherungs Aktiengesellschaft, Hamburg
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der VERITAS Investment Trust GmbH, Frankfurt/M.
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank AG, Düsseldorf
- Mitglied des Verwaltungsrates der Augur Financial Opportunity SICAV, Luxemburg
- Mitglied des Verwaltungsrates der Augur Financial Holding zwei S. A., Luxemburg
- Mitglied des Verwaltungsrates der Augur Financial Holding drei S. A., Luxemburg
- Mitglied des Verwaltungsrates der Augur FIS, Luxemburg
- Mitglied des Verwaltungsrates der Augur Capital Advisors S.A., Luxemburg
- Mitglied des Aufsichtsrates der max.xs financial services AG, Frankfurt am Main

Günther P. Skrzypek, (Stellvertretender Vorsitzender)

Vorstand der Augur Capital AG, Frankfurt/M.

- Vorsitzender des Aufsichtsrates der VERITAS Investment Trust GmbH, Frankfurt/M.
- Vorsitzender des Aufsichtsrates der SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank AG, Wiesbaden
- Vorsitzender des Aufsichtsrates der Formaxx AG, Hannover
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der DARAG Deutsche Versicherungs- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft, Berlin
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der HVAG Hamburger Versicherungs Aktiengesellschaft, Hamburg
- Stellvertretender Vorsitzender der max.xs financial services AG, Frankfurt am Main
- Mitglied des Verwaltungsrates der Augur Financial Opportunity SICAV, Luxemburg
- Mitglied des Beirates der Wink Stanzwerkzeuge GmbH & Co. KG, Neuenhaus
- Mitglied des Beirates der EWABO Chemikalien GmbH & Co. KG, Wietmarschen
- Mitglied des Verwaltungsrates der Augur Financial Holding eins S. A., Luxemburg
- Mitglied des Verwaltungsrates der Augur Financial Holding vier S. A., Luxemburg
- Mitglied des Verwaltungsrates der Augur Financial Holding fünf S. A., Luxemburg

Sen. e. h. Georg Mehl,

Versicherungskaufmann, Stuttgart

- Vorsitzender des Aufsichtsrates der Sektkellerei Schloss Wachenheim AG, Trier
- Vorsitzender des Aufsichtsrates der max.xs financial services AG, Frankfurt am Main
- Mitglied des Aufsichtsrates der DARAG Deutsche Versicherungs- und Rückversicherungs-AG, Berlin
- Mitglied des Aufsichtsrates der HVAG Hamburger Versicherungs Aktiengesellschaft, Hamburg
- Mitglied des Aufsichtsrates der K&C Kremsner & Consultants Unternehmensberatung AG, Frankfurt am Main.

7. Mitteilung gemäß § 37w Abs. 5 Wertpapierhandelsgesetz

Die cash.life hat davon abgesehen, den Halbjahresfinanzbericht einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer oder einer Prüfung entsprechend § 317 des Handelsgesetzbuches zu unterziehen.

8. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für den Halbjahresfinanzbericht der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

9. Erklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären - entsprechend den Empfehlungen des Kodex - auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht.

10. Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Konzern-Zwischenbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, welche die gegenwärtigen Ansichten des Managements der cash.life AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Zukunftsbezogene Aussagen basieren auf derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen und unterliegen Risiken sowie Unsicherheitsfaktoren. Sie können von den tatsächlichen zukünftigen Entwicklungen erheblich abweichen und unterliegen allgemeinen politischen, wirtschaftlichen, rechtlichen und steuerlichen Entwicklungen, Veränderungen, Risiken und Unsicherheiten.

Es ist weder beabsichtigt, noch übernimmt die cash.life AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichtes anzupassen.

Pullach, den 13. August 2010

Frank Alexander de Boer

Ingo Weber